

GALADRIEL CELEBORN

Ich, Galadriel wurde vor zwanzig Jahren am dreiundzwanzigsten Tage des Mondes PHEX in dem Dorf Yrramis nahe bei Lowangen geboren. Ich bin das zweite und letzte Kind meiner Eltern, die reiche Kaufleute sind. In Moria wuchs ich sehr naturverbunden auf und meine Eltern merkten schon früh meine druidischen Kräfte. Da meine Mutter Arwen ebenfalls Druidin war, lernte sie mich die druidischen Künste anzuwenden. Sie lehrte mich auch die Künste einer Apothekaria. Doch zu meinem Vater Sauron Celeborn, einem reichen Kaufmann, hatte ich kein gutes Verhältnis. Er bevorzugte meinen zwei Jahre älteren Bruder Otho, um ihn das Kaufmannsleben einzuführen. Mein Vater hatte ihn als Nachfolger und Erben vorgesehen. Mein schlechtes Verhältnis hatte ich zu ihm schon seit meiner Geburt. Doch umso mehr Liebe gab mir meine Mutter. Sie wurde zu meiner besten Freundin. Doch im Alter von neun Jahren hatte ich einen so gewaltigen Streit mit einem Vater (ich kann mich nicht mehr erinnern, worüber wir stritten), dass ich von zu Hause weglief. Doch schon nach sechs Tagen kam ich wieder heim, da ich meine Mutter vermisste. Seit dieser Zeit redete ich mit meinem Vater nur noch so selten wie möglich, und auch von meinem Bruder entfernte ich mich. Meine Mutter erzog mich weiter zu einer guten Druidin. Mit sechzehn Jahren, wo ich mit meiner "Lehre" so gut wie abgeschlossen hatte, verliebte ich mich in Elrond, dem Sohn eines Konkurrenten meines Vaters. Die Tatsache, dass ich eine Rivalin hatte, nämlich Lobelia, die eingebildete Tochter des Dorfvorstehers, war meine geringste Sorge. Meinem Vater gefiel es absolut nicht, dass ich mich mit Elrond eingelassen hatte. Zu diesem Zweck entschloss er sich, mich mit einem anderen Mann zu verheiraten, einen hässlichen Jungen namens Gollum, der der Sohn eines guten Kunden meines Vaters aus Lowangen war. Das war zuviel für mich, sodass ich erneut von zu Hause flüchtete. Drei Tage später konnte ich meine Mutter beim Kräutersuchen auffinden, und erzählte ihr, dass ich fortgehen würde, um mein Leben nicht mehr bei meinem Vater zu verbringen und einige Abenteuer zu erleben. Am darauf folgenden Tag trafen wir uns erneut und meine Mutter vermachte mir einen Vulkanglasdolch und etwas Startkapital. Auch hatte sie Elrond mitgebracht, sodass ich mich noch bei ihm noch einmal richtig verabschieden konnte. Dann machte ich mich auf nach Norden, Richtung Riva.

Ich bin eigentlich ein sehr ruhiger Typ, was ich in der Zeit mit meinem Vater gelernt habe, denn wenn er wieder rum schrie, versuchte ich mich zu beherrschen und ihn nach Möglichkeit zu ignorieren. Doch sobald ich einmal richtig sauer werde, geht es für meinen Gegenüber hart zur Sache. Dies wird für ihn dank meiner druidischen Fähigkeiten noch schlimmer. Ich kann nett, freundlich und zurückhaltend sein, man(n) sollte mich aber auf keinen Fall reizen, denn meine Mutter sagte immer, in mir steckt ein starkes druidisches Potential.

Nach zwei Jahren in Riva und Umgebung zog ich gen PRAIOS und schloss mich einer Heldengruppe an, bestehend aus einem Mandra'Val namens Edorian Ben Dajin, einem zwergischen Magier namens Thorgrimm, einem Jäger namens Wulf Anderwind, einem BORON-Geweihten namens Anjun Bodiak und einem Krieger namens Talruss von Heireth.

Wir waren bei der Belagerung Lowangens durch die Orks anwesend und legten uns danach sogar mit Xeraan an. Nach einer Konfrontation mit Tara'Zerzas, den Gegenstücken der Mandra'Vals, machten wir uns auf, um in der Gorischen Wüste Liscom von Fasar daran zu hindern, Borbarad zu befreien. Dabei gab ich mein Leben.

"Möge BORON ihrer Seele gnädig sein, denn was sie nicht wusste, durch ihren Tod hat sie Platz gemacht für eine Gruppe von Gezeichneten, die Borbarad besiegen konnten."